

Die Zahl 300 steht im Raum

Gespräche mit Daimler über ein Prüfzentrum bei Sulz gehen in die nächste Runde

Seit Dezember ist es in Sulz verdächtig ruhig geworden in Sachen Ansiedlung eines Prüfzentrums der Daimler AG im „Regionalen Gewerbegebiet“ bei der Autobahn – und weit darüber hinaus. Während öffentlich das Wort „Daimler“ bewusst vermieden wurde, tat sich im Hintergrund freilich so Manches.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Der Sulzer Bürgermeister Gerd Hieber bestätigt: Es gibt jetzt eine schriftliche Antwort der Daimler AG auf das im Sulzer Gemeinderatsbeschluss vom 6. Dezember Richtung Stuttgart geschickte Zehn-Punkte-Programm. Darin hatten Stadtverwaltung und Stadträte einige strittige Punkte angesprochen, die zuvor in der öffentlichen Debatte übers Für und Wider einer Daimler-Teststrecke zwischen Bergfelden, Holzhausen, Mühlheim und Renfrizhausen immer wieder aufgekomen waren (wir berichteten ausführlich).

Allen voran natürlich die Frage nach den Arbeitsplätzen. Denn wenn nicht eine beachtliche Anzahl möglichst auch recht hoch qualifizierter Arbeitsplätze für die Stadt Sulz mit ihren mächtigen demografischen Aussichten dabei herauspringt, dann brauche man über den Verbrauch von 200 Hektar Ackerfläche für ein Testgelände gar nicht weiter zu verhandeln. Das war Ende vergangenen Jahres die Meinung eigentlich aller Gefragten in Sulz. Zu Beginn der ganzen Diskussion hatte die Daimler AG mit der Zahl 30 für heftigen Unwillen in Sulz gesorgt. Gefordert worden waren dann mindestens 400 Arbeitsplätze (Stadtrat Ulrich Niemeyer), andere rechneten mit etwa 1000 neuen Arbeitsplätzen in den kommenden zehn bis 15 Jahren (Stadtrat Tobias Nübel).

Offiziell bestätigt hat Daimler-Pressesprecher Markus Mainka

jetzt, dass inzwischen die Zahl 300 von Daimler in Aussicht gestellt werde: „Ein Potenzial von 300 direkten Arbeitsplätzen vor Ort ist das, was wir im Moment sehen. Zu den einzelnen Profilen kann ich aber noch nichts sagen“, so Mainka darauf angesprochen, dass diese Arbeitsplätze angeblich vor allem die von Testfahrern sein sollen. In Sulz erhofft man sich freilich eher Arbeitsplätze Ingenieure und Techniker.

Dass die Daimler AG auch in Aussicht gestellt habe, sich an einem wie auch immer gearteten Lärmschutz für die Autobahnbrücke übers Mühlbachtal zu beteiligen, wie dies aus einem Gespräch des „Bund“ mit Daimler berichtet wird, will Mainka indes keinesfalls bestätigen. „Lärmschutz ist bei uns generell ein wichtiges und ernst genommenes Thema, es ist aber zu früh, im Einzelnen darüber zu sprechen“, so der Daimler-Mann.

Landwirtschaft zwischen Teststreckenstraßen?

Mainka bestätigt allerdings, dass auch auf dem Gelände einer möglichen Teststrecke zwischen den potenziell 40 Hektar dafür bebauter, also versiegelter Fläche noch größere Bereiche zur landwirtschaftlichen Nutzung verfügbar seien. Auch auf dem Gelände der Daimler-Teststrecke in Papenburg werde das so gehandhabt. Die entsprechenden Landwirte würden Zugang zum Gelände erhalten. Ob auf der Fläche zwischen den Bauten und Straßen allerdings lediglich Grasland oder auch der Anbau von Getreide oder anderen Nutzpflanzen denkbar ist, dazu kann Mainka keine Auskunft geben.

Dass die Daimler AG neben Sulz noch mindestens zwei weitere Standorte im Auge hat, ist seit langem bekannt. Im benachbarten Empingen zum Beispiel wird am Mittwoch, 16. März, in der Tälensee-Halle öffentlich über das Pro-

jekt informiert, wie dies in Sulz bereits geschehen ist. Daimler-Sprecher Mainka räumt aber ein, dass der Konzern durchaus auch weiterhin die Augen offen halte. Nicht zuletzt im Zuge der Verkleinerung der Bundeswehr könnte schließlich auch die ein oder andere Militärbache als Standort für ein Prüfzentrum infrage kommen. Auch diesbezüglich will sich Mainka freilich auf nichts festlegen, bereits erschlossene Flächen würden aber geprüft, bestätigt er.

Daimler-Delegation im Gemeinderat

In Sulz wird wohl am kommenden Montag wieder ein wenig mehr Tacheles geredet. Dann nämlich sind erneut die Vertreter der Daimler AG in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung dabei und sollen Stellung zu dem angesprochenen Zehn-Punkte-Katalog des Gemeinderats beziehen. Bereits vergangenen Dienstag war eine Daimler-Delegation zu Besuch im Sulzer Rathaus, wie Bürgermeister Gerd Hieber bestätigt, ohne aber mehr über den Inhalt der Gespräche verraten zu wollen. Er wolle natürlich im Vorfeld wissen, was im Gemeinderat auf ihn zukommt, so der Bürgermeister.

Das müsse man alles in einen Lösungsvorschlag integrieren, sagt Hieber auf die „Initiative Pro Mühlbachebene“ angesprochen, die seit Anfang des Jahres gegen

die Ansiedlung des Daimler-Prüfzentrums und für den Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen eintritt. Hieber sieht dies auch unter dem Aspekt, dass so über vieles geredet werde, was die Leute bewegt. Daimler habe seiner Meinung nach ein starkes Interesse am Standort Sulz, der Konzern sei aber auch sehr interessiert an den wichtigen Themen, die unter anderem von der Initiative aufs Tapet gebracht werden.

Vor allem über die landwirtschaftlich genutzten Böden auf der Mühlbachebene informiert die Initiative, in der viele Landwirte mitwirken, sehr engagiert. So wird zum Beispiel vorgerechnet, dass man auf den 200 Hektar Ackerland, welche Daimler für das Prüfzentrum bräuchte, etwa 1400 Tonnen Getreide pro Jahr produzieren könne, womit in Deutschland der Bedarf von 2800 Menschen gedeckt sei. Wahlweise könne auf dieser Fläche mit Energiepflanzenanbau aber auch der Strombedarf von 1000 Einfamilienhäusern gedeckt werden, von denen zusätzlich noch 130 beheizt werden könnten. Über die Qualität der Böden auf der Mühlbachebene im Besonderen und über den weltweiten Bedarf an landwirtschaftlichen Flächen im Allgemeinen will die Initiative in den kommenden Wochen noch detaillierter informieren. Auch ist zu erwarten, dass gerade in der heißen Phase des Landtagswahlkampfes noch der ein oder andere Politiker das Thema aufgreifen wird ...

Aus dem Zehn-Punkte-Katalog

Am kommenden Montag, 21. Februar, soll die Daimler AG im Sulzer Gemeinderat Farbe bekennen. Unter anderem wird dann eine

räumliche Darstellung erwartet, welche die Bebauung des 199-Hektar-Geländes entlang der

Autobahn zwischen Holzhausen und Mühlheim in Fläche und Höhe zum Ausdruck bringt.

Daimler soll dann auch eine realistische Zahl der in Sulz zu schaffenden, beziehungsweise hier anzuse-

delnden Arbeitsplätze nennen, und zwar qualitativ und quantitativ.

Außerdem wurden Untersuchung zu den Themen Umweltschutz, Landwirtschaft und Lärmemissionen gefordert.



Das Gebiet der Wasserversorgungsgruppe Kleiner Heuberg reicht von Oberdorf und Epfendorf im Westen über Sulz und Vöhringen im Norden, Rosenfeld und Geislingen bis Balingen im Osten. Im Süden reicht das Verbandsgebiet bis Dautmergen und Dietingen. In Sulz werden neben der Kernstadt und Kastell auch die Stadtteile Sigmarswangen, Bergfelden, Renfrizhausen, Mühlheim und Fischen vom Zweckverband mit Trinkwasser versorgt. Der nötige Druck kommt aus dem Bergfelder Hochbehälter am Rande der Wacholderheide. Bild: hz

Die Leitungen haben's nötig

Wasserverband muss investieren

Der Zweckverband „Wasserversorgungsgruppe Kleiner Heuberg“ (ZVKH) hat im Schlossplatzzentrum in Geislingen seine jährliche Verbandversammlung abgehalten. Auch einige Sulzer und Vöhringer Ortsteile beziehen ihr Trinkwasser vom Kleinen Heuberg, beziehungsweise von dessen neuem Wasserwerk in Aistaig.

Kleiner Heuberg. Der Verbandsvorsitzende und Rosenfelder Bürgermeister Thomas Müller konnte am Donnerstag die fast vollzählig erschienenen Delegierten der neun Verbandsgemeinden begrüßen. Auf der Tagesordnung stand neben dem obligatorischen Betriebsbericht auch das Thema Leitungsbau, Jahresrechnung 2009 und Wirtschaftsplan 2011, Sachstandsbericht zum Anschluss von Epfendorf an den Verband, und die Verabschiedung samt Neuwahl des Verbandspräsidenten.

Sowohl der Vorsitzende Müller wie Betriebsingenieur Andreas Molle sprachen von einem bewegten Jahr 2010. Molle stellte in seinem Betriebsbericht den Wasserverbrauch dar. Die Zahlen der Verbandsgemeinden zeigten einen leichten Rückgang auf 1,468 Millionen Kubikmeter.

Dann kam Molle auf die Baumaßnahmen zu sprechen. Dazu zählte die Sanierung des Hochbehälters Vöhringen und die Erneuerung des Hochzonenpumpwerks Brittheim mit Frequenzsteuerung. Ein Prozessleitwerksausfall zeigte auf, wie schwierig die Instandsetzung sein kann. Hinzu kamen Instandsetzungen an Leitungs- und Rohrleitungen im Bereich Brittheim, Boll, Bochingen und natür-

lich die Erneuerungsarbeiten im Wasserwerk Aistaig samt Entkalkungsanlage zur Reduzierung der Wasserhärte. In Betrieb genommen wurde inzwischen die neue Nanofiltration. Die ursprünglich vorgesehenen Gesamtkosten zur Sanierung im Aistaiger Wasserwerk haben sich von 3,9 Millionen Euro inzwischen um vier Prozent erhöht. Mit dazu beigetragen haben politisch getroffene Änderungen bezüglich der Qualität des Trink- und Brauchwassers.

Zweckverbandsvorsitzender Müller kündigte an, am Freitag, 13. Mai, werde bei einem Tag der offenen Tür im neuen Wasserhochbehälter Mühlbachhof den Besuchern Gelegenheit geboten, bei Fachvorträgen ihr Wissen über Wasser und Wasserversorgung zu erweitern.

Ein Vertreter der Firma VCP Consult gab einen umfangreichen Sachstandsbericht über den Zustand der Leitungssysteme im Verbandsgebiet. Demnach kommen auf diesem Gebiet eine Menge Aufgaben auf den Verband zu. VCP legte einen Gesamtplan vor und dazu entsprechende Angebote über bereits getätigte Anfragen für Baumaßnahmen, die noch in diesem Jahr begonnen und teils auch fertig gestellt werden sollen. Mit enthalten sind die Anschlüsse für Epfendorf und Trichtingen. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf brutto 845 000 Euro. Eine erste Ausschreibung erbrachte fünf Angebote, von denen das günstigste mit 650 000 Euro knapp unter der Netto-Kostenschätzung liegt. Betroffen sind drei Kilometer Leitung von denen 500 Meter im Spülrohrverfahren, 1500 Meter im Pflughverfahren und 1000 Meter im offenen Verfahren verlegt werden sollen. Das Projekt wurde an den günstigsten Bieter vergeben.

Der Bürgermeister nutzte aber auch die Gelegenheit und lud die Realschüler ein, an der Europäischen Woche in der Sulzer Partnerstadt Montendre in Frankreich teilzunehmen, zu der seither nur Schüler des Sulzer Albeck-Gymnasiums gefahren sind. Hieber bat auch die Mitglieder des Fördervereins der Realschule, dieses Unternehmen zu unterstützen.

Der Bürgermeister nutzte aber auch die Gelegenheit und lud die Realschüler ein, an der Europäischen Woche in der Sulzer Partnerstadt Montendre in Frankreich teilzunehmen, zu der seither nur Schüler des Sulzer Albeck-Gymnasiums gefahren sind. Hieber bat auch die Mitglieder des Fördervereins der Realschule, dieses Unternehmen zu unterstützen.

Der Bürgermeister nutzte aber auch die Gelegenheit und lud die Realschüler ein, an der Europäischen Woche in der Sulzer Partnerstadt Montendre in Frankreich teilzunehmen, zu der seither nur Schüler des Sulzer Albeck-Gymnasiums gefahren sind. Hieber bat auch die Mitglieder des Fördervereins der Realschule, dieses Unternehmen zu unterstützen.

Der Bürgermeister nutzte aber auch die Gelegenheit und lud die Realschüler ein, an der Europäischen Woche in der Sulzer Partnerstadt Montendre in Frankreich teilzunehmen, zu der seither nur Schüler des Sulzer Albeck-Gymnasiums gefahren sind. Hieber bat auch die Mitglieder des Fördervereins der Realschule, dieses Unternehmen zu unterstützen.

NOTIZBLOCK

Probe fällt aus

Sulz. Am heutigen Dienstag, 15. Februar, fällt die Chorprobe der Bauderkantorei aus. Nächste Probe ist am Dienstag, 22. Februar, um 18.30 Uhr.

Heute Narrentanzprobe

Glatt. Die Aktiven der Narrengilde haben heute um 19.30 Uhr im Kur-saal Narrentanzprobe.

Übung der Feuerwehr

Hopfau. Aktive und Altersabteilung der Hopfauer Feuerwehr haben am Mittwochabend um 19.30 Uhr eine Übung (in Zivil).

Bebilderte Rückschau

Sigmarswangen. Der Seniorenkreis lädt auf Donnerstag, 24. Februar, 14 Uhr in den Sigmarswanger Martin-Luther-Saal zum Bildvortrag mit Kurt Voßler als Rückblick auf Veranstaltungen 2010 und zu weiteren Beiträgen nebst Kaffee und Kuchen.

Fahrt nach Silvretta Nova

Bergfelden. Der Skiclub macht am Samstag, 26. Februar, eine Skiaus-fahrt ins Skigebiet „Silvretta Nova“ in Österreich. Anmeldeschluss ist am Freitag, 18. Februar. Infos gibt es bei Sport Stiehle in Sulz oder unter www.skiclub-bergfelden.de.

Kunstprojekt und Sicherheit

Beatrix Haible neue Vorsitzende beim Förderverein der Realschule

Der Wechsel im Vorstand lief reibungslos: Vera Binnig gab aus Zeitgründen ihr Amt als Vorsitzende des Fördervereins der Lina-Hähnle-Realschule an Beatrix Haible ab, die seither Schriftführerin war. Deren Nachfolger wurde Klaus-Dieter Montag. Als Beisitzer seitens der Schule wurden Dieter Traichel und Hermann Schupp bestätigt.

MARGITA MANZ

Sulz/Bergfelden. Der Fördervereins der Sulzer Lina-Hähnle-Realschule hat nun mit 91 Mitgliedern eine gute und schlagkräftige Größe erreicht und ist auch wirtschaftlich gut aufgestellt. Vier Jahre nach der Gründung sieht sich der Förderverein bestätigt: Das Konzept der Hausaufgabenbetreuung liegt voll im Trend. Sieben Gruppen mit je

etwa sieben Schülern nehmen die am Montag und Mittwoch angebotenen Zeiten der Hausaufgabenbetreuung an der Realschule wahr. Waldpädagogik und Leseförderung stehen an der Realschule ebenso auf dem Programm des Fördervereins wie die Planung eines Kunstprojektes in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule Kreisell. Die notwendigen Ausgaben dafür werden durch Spenden und Aktionen erwirtschaftet.

Der Sulzer Bürgermeister Gerd Hieber lobte bei der Hauptversammlung in der Bergfelder „Linde“ die Arbeit des Fördervereins und erläuterte den Gemeinderatsbeschluss, 200 000 Euro aus dem laufenden Haushalt bereitzustellen, um an allen Schulen die Sicherheit zu erhöhen. Hintergrund für diese Maßnahme sei nicht zuletzt der Amoklauf von Winnenden. Über einen Expertenkreis des Landes sowie durch einen Arbeitskreis der Eltern und Lehrer, der

Feuerwehr und der Polizei bei der Stadt Sulz wurden die Maßnahmen zur Förderung der Sicherheit an den Sulzer Schulen festgelegt: Besondere, leicht verriegelbare Türschlösser der Klassenzimmer, eine Lautsprecher-Anlage für Durchsagen in den Schulräumen und die Verbindungen der Schulen mit den Einsatzkräften werden verbessert. Der best mögliche Standard solle hergestellt werden. Das Engagement des Fördervereins zeige, dass Schule allen wichtig ist. Hieber bescheinigte dem Förderverein eine bemerkenswerte Bilanz.

Der Bürgermeister nutzte aber auch die Gelegenheit und lud die Realschüler ein, an der Europäischen Woche in der Sulzer Partnerstadt Montendre in Frankreich teilzunehmen, zu der seither nur Schüler des Sulzer Albeck-Gymnasiums gefahren sind. Hieber bat auch die Mitglieder des Fördervereins der Realschule, dieses Unternehmen zu unterstützen.



Wechsel an der Spitze des Fördervereins der Lina-Hähnle-Realschule Sulz: Die ausscheidende Vorsitzende Vera Binnig (in der Bildmitte) mit ihrer Nachfolgerin Beatrix Haible und dem neuen Schriftführer Klaus-Dieter Montag zeigen das neue Banner des Fördervereins. Bild: maz

wo was wann

Kino

Oberdorf Kino 1: 17.30 Uhr „Rapunzel – Neu verhöhnt“. 20 Uhr „Kokowääh“.
Kino 2: 17.30 und 20 Uhr „Gullivers Reisen – Da kommt was Großes auf uns zu“.

Notdienst

Apotheken: Schwarzwald-Apotheke, Schramberg. Untere Apotheke, Oberdorf.
Arzt: Dres. Brillinger, Kanalstraße 4, Sulz, Telefon 0 74 54/9 66 00.
Zentrale Notfalldienstnummer: 01 80/05 19 29 23 80.

Treffs/Vorträge

Pflegeheim am Stockenberg: 14.30 bis 17 Uhr Seniorennachmittag, Café Ambiente, Fahrdienst unter 0 74 54/79 22 12.
Tagespflege Barbara Otte: 17 bis 18.30 Uhr Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Kölreuter Straße 8, Anmeldung: 0 74 54/59 49.

Vereine/Verbände

Holzhausen: 12 Uhr Hauptversammlung Omira-Milchverwertung, Panoramahalle.

Sonstiges

Bürgerbüro: 9 bis 16 Uhr.
Diakonie-Kleiderladen: 14 bis 16.30 Uhr, Bergstraße 37.
Glatt: 19.30 Uhr Sitzung des Ortschaftsrats, Rathaus.
Vöhringen: 14 Uhr Seniorennachmittag der evangelischen Kirchengemeinde, Gemeindehaus.

Freizeit

Fischen: 18 bis 19 Uhr Bücherei, Gemeindehaus.
Hopfau: 15.30 bis 18 Uhr Lesestühle im Rathaus. 20 Uhr Jugendclub.

Jubilare

Sulz: Helmuth Berkenkopf, 77.
Robert Schaumann, 76.
Holzhausen: Lotte Kröner, 82.
Wittershausen: Erna Wirtz, 76.
Marianne Schmid, 71.
Marchalkenzimmern: Hans Frick, 72.